

# Sicherheitskonzept Skilager

## Inhalt

1. Allgemeine Angaben
2. Gültigkeit und Umsetzung
3. Kontakterfassung und Notfallzettel
4. Smartphones im Lager
5. Unfälle
6. Verantwortlichkeiten der verschiedenen Personen
7. Anhang

## **1. Allgemeine Angaben**

Durchführungszeitraum: 26.02. – 03.03.2023

Teilnehmende: Mittelstufe Schule Pfäffikon

Hauptverantwortung: Lara Wiesner                      lara.wiesner@schule-pfaeffikon.ch  
Cécile Walder                                      cecile.walder@schule-pfaeffikon.ch

Lagerort: Ski- und Wanderhuus Ricken  
Hinterer Hummelwald 1121  
8726 Ricken

## **2. Gültigkeit und Umsetzung**

Die gesamte Lagerleitung kennt den Inhalt des Sicherheitskonzepts. Sie haben die Möglichkeit, Rückfragen vor dem Lager zu stellen. Die Schulpflege genehmigt das Sicherheitskonzept.

Das Sicherheitskonzept ist für die gesamte Lagerwoche gültig, alle Teilnehmenden haben sich daran zu halten.

## **3. Kontakterfassung und Notfallzettel**

Alle Teilnehmenden haben den Notfallzettel vollständig ausgefüllt (inkl. Leitungsteam). Im Leitungsteam wird eine Person bestimmt, welche zu Beginn des Lagers die Notfallzettel durchschaut und allenfalls den Rest der Leitungspersonen über wichtige Informationen in Kenntnis setzt.

Die Lagerleitung stellt sicher, dass alle Notfallzettel und Kontaktdaten allen Leitenden jederzeit digital zugänglich sind.

## **4. Smartphones im Lager**

Die Teilnehmenden haben selbst kein Smartphone dabei. Sicherheitstechnisch ist dies vertretbar, da während den Skiferien viele Leute auf den Pisten unterwegs sind, welche ein Smartphone auf sich tragen. Alle Kinder erhalten eine Notfallkarte mit den wichtigsten Notfallnummern (inkl. Nummern der Leitungspersonen). Die Kinder werden angewiesen, andere Leute um Hilfe zu fragen.

## 5. Unfälle

### a. Unfallprävention

Die Schülerinnen und Schüler schätzen zusammen mit ihren Eltern ihr Fahrkönnen vorgängig ein. Am ersten Tag des Lagers beurteilen die Leitenden das Fahrkönnen ihrer Gruppe ebenfalls und nehmen allenfalls noch Umteilungen in den Gruppen vor. Grundsätzlich sind die Gruppen leistungshomogen.

Vor jeder ersten Abfahrt führt die Gruppenleitung ein kurzes Aufwärmen durch. Dieses Aufwärmen ist für alle Gruppen obligatorisch. Ebenfalls muss dieses Aufwärmen nach dem Mittagessen oder anderen allfälligen längeren Pausen durchgeführt werden.

Alle Teilnehmenden verfügen über eine persönliche Schutzausrüstung. Diese besteht mindestens aus einem Helm, Handschuhen und Winterkleidung. Für jene Teilnehmenden, welche in den Snowpark möchten, ist auch ein Rückenprotector obligatorisch (ohne persönlichen Rückenprotector kein Zugang zum Snowpark). Die Gruppenleiter sind dafür verantwortlich, dass die Ausrüstung während des Fahrens jederzeit korrekt getragen wird.

Zu Beginn des Lagers werden die FIS-Regeln besprochen. Das Leitungsteam setzt die Einhaltung der Regeln durch. Wiederholtes Nichtbeachten der FIS-Regeln ist ein Ausschlusskriterium aus dem Skilager (Entscheid Lagerleitung). Das Leistungsteam tauscht sich täglich über das Fahrverhalten der Teilnehmenden aus und nimmt falls notwendig Änderungen an der Gruppeneinteilung vor.

Die Gruppenleitenden sind dafür verantwortlich, dass genügend Pausen eingelegt werden und achten auf Unterkühlungssymptome (besonders bei starkem Wind). Sie tragen ebenfalls alle ein Mobiltelefon auf sich (immer Ton an) und haben eine Rettungsdecke dabei. Damit die Gruppenleitenden diese Aufgaben angemessen wahrnehmen können, sind die einzelnen Gruppen nicht grösser wie ca. 6-7 Teilnehmende und eine Leitungsperson. Aus der Anzahl Leitungspersonen leitet sich deshalb die maximale Anzahl Teilnehmenden ab.

## **b. Vorgehen bei Unfällen**

Sollte sich trotz allen Unfallpräventionsmassnahmen ein Unfall ereignen, ist auf folgende Schritte zu achten.

### **Kleinere Unfälle**

- Bei kleineren Verletzungen ist die PECH-Regel anzuwenden.
- Pausieren, bis man nicht mehr hinkt
- Eis oder Schnee zum Kühlen auflegen (nie auf die Haut – wegen Erfrierungsgefahr), alle zwei bis drei Stunden rund 15 Minuten
- Kompression in Form eines Verbands mit elastischer Bandage; Verband weglassen, wenn die Schmerzen zunehmen
- Hochlagern des Körperteils mit betroffenem Gelenk, möglichst über Herzhöhe

Ausserdem gilt:

- Verletzte nur dann alleine lassen, wenn der Zustand stabil ist und keine Hilfe herbeigerufen werden kann.
- Blutende Wunden mit sauberem Tuch abdecken. Ist die Blutung stark, Druckverband auf der Wunde anlegen und hochlagern.
- Für Laien gilt: Hände weg von Knochenbrüchen oder bei ausgerecktem Gelenk. Offene, blutende Brüche mit sauberem Tuch abdecken, bei starker Blutung das Gefäss vor dem Bruch komprimieren.

### **Grössere Unfälle: Unfallstelle sichern**

Die Unfallstelle soll ruhig aber zügig gesichert werden. Andere Wintersportler müssen sofort erkennen: Hier ist etwas passiert.

Tipps:

- Skistöcke gekreuzt (oder alternativ Ihr Snowboard) fünf bis zehn Meter vor der Unfallstelle gut sichtbar in den Schnee stecken.
- Die Markierung muss vor Kurven, Engpässen und schlecht einsehbaren Hängen stehen.
- Signalfarben erzeugen Aufmerksamkeit. Nach Möglichkeit einen farbigen Schal, ein Licht oder Ähnliches an die Skier, Stöcke oder an das Snowboard hängen.

### **Wichtig**

**Bei Schneesportunfällen ist die Gefahr für Verletzungen an der Wirbelsäule erhöht, weshalb mit besonderer Vorsicht an Verletzte nach schweren Stürzen herangegangen werden muss.**

## Erste Hilfe auf der Skipiste

Bevor erste Hilfe geleistet wird, soll der Notruf kontaktiert oder eine Person beauftragt werden, diesen zu kontaktieren. Danach werden die üblichen Schritte der Erste Hilfe angewandt.

Primary Assessment (Ersteinschätzung)		Behandlung
<b>X</b> Trauma	<b>Exsanguination (Ausblutung)</b> Lebensbedrohliche, äußere Blutungen? Blutungsräume (Thorax, Abdomen, Becken, Oberschenkel)?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Druckausüben, Druckverband oder Tourniquet!</li> <li>• Beckenschlinge!</li> <li>• HWS-Immobilisation!</li> </ul>
<b>A</b> Airway	<b>Airway (Atemweg)</b> Ansprechbar? Atemwege (Inspektion) Atemgeräusche (Stridor)? Atemwegsverlegung (Trachea)?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Atemwege freimachen (Esmarch, Guedel-/Wendeltubus)</li> <li>• Absaugbereitschaft</li> <li>• Atemwegssicherung</li> </ul>
<b>B</b> Breathing	<b>Breathing (Belüftung)</b> Atemfrequenz/-tiefe/-typ/-geruch? Thoraxexkursion und Auskultation Gestaute Halsvenen? Hautemphyseme?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sauerstoffgabe über Maske</li> <li>• assistierte oder kontrollierte Beatmung</li> </ul>
<b>C</b> Circulation	<b>Circulation (Kreislauf)</b> Rekapillierungszeit? Puls (Qualität, Quantität, Rhythmus)? Haut (Kolorit, Temperatur, Feucht)?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lagerung</li> <li>• Zugang und Volumengabe</li> </ul>
<b>D</b> Disability	<b>Disability (Defizit Neurologie)</b> Pupillenkontrolle Grobmotorik GCS bzw. AVPU BE-FAST	
<b>E</b> Exposure	<b>Exposure (Entkleiden/Erweitern)</b> Körpertemperatur? Ödeme? Weitere Verletzungen? Weitere Symptome?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wärmeerhalt</li> </ul>

Nach dem Kontaktieren der Rettungskräfte nehmen die Gruppenleitenden Kontakt mit der Lagerleitung auf. Diese ist dafür verantwortlich, dass die Eltern in angemessener Form kontaktiert werden.

## Unfälle der Leitungspersonen

Alle Teilnehmenden erhalten eine Notfallkarte mit der Notfallnummer des Leitungsteams darauf. Die Teilnehmenden werden darüber informiert, wie sie sich im Falle einer verletzten Leitungsperson zu verhalten haben (Hilfe bei anderen Erwachsenen suchen, immer die Notfallkarte dabeihaben).

## **6. Verantwortlichkeiten verschiedener Personen**

Schulpflege:       - genehmigen das Sicherheitskonzept  
                      - schaffen die Rahmenbedingungen für das Wintersportlager  
                      - Tritt als Veranstalter des Wintersportlagers auf

Co-Hauptlagerleitung:

- verfassen das Sicherheitskonzept, legen es der Schulpflege vor
- passen das Sicherheitskonzept falls nötig vor dem Lager an
- sind für die Umsetzung des Sicherheitskonzepts verantwortlich
- informieren das Leitungsteam über den Inhalt des Sicherheitskonzepts

Lagerleiter:innen:- setzen die Lagerregeln gemeinsam durch

- führen die regelmässigen Aufwärmübungen mit der Gruppe durch
- kontrollieren die Schutzausrüstung der Teilnehmenden regelmässig
- tragen den Tag über immer ein Smartphone auf sich (Ton an)

Eltern:               - schätzen die Fahrfähigkeit zusammen mit ihrem Kind ein

Teilnehmer:innen:- schätzen die Fahrfähigkeit zusammen mit den Eltern ein  
                      - tragen zu einem gelungenen Lager bei

## **7. Anhang**